

Herausgegeben von
World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e.V.
Informationsstelle
„Bildungsauftrag Nord-Süd“
Heike Schmid
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden
Telefon 0611 / 944 61 70
Telefax 0611 / 44 64 89
e-mail: info@wusgermany.de
Homepage: www.wusgermany.de

WUS Außenstelle Potsdam
Prof. Dr. Walter Hundt
Grit Nicksch
August-Bebel-Straße 89
14482 Potsdam
Telefon 0331 / 977 32 75 (79)
Telefax 0331 / 977 32 79
e-mail: nicksch@wusgermany.de

REDAKTION
Heike Schmid

LAYOUT
Heike Boller, an.SICHT

ERSCHEINUNGSWEISE
4 x jährlich, Bezug frei

NACHDRUCK
unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten.
Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

Gefördert durch: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) durch den ABP

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier

WUS
World University Service



Friedenspädagogik - Interreligiöses Lernen

GEWALT ODER RECHT? EINE SCHLÜSSELFRAGE IN DER FRIEDENSERZIEHUNG

Dr. Margret Johannsen, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

"Eine Atombombe auf Pale!" Das war vor nunmehr sieben Jahren der Vorschlag eines neunzehnjährigen Abiturienten, der das Institut für Friedensforschung besuchte, zur Beendigung des Mordens in Bosnien-Herzegowina. Erinnern wir uns: Täglich lasen wir Schreckensmeldungen: Massaker, Konzentrationslager, systematische Vergewaltigungen. Heute stehen die Verantwortlichen in Den Haag vor Gericht oder sind zur Fahndung ausgeschrieben, damit man sie, so man ihrer habhaft wird, zur Rechenschaft ziehen kann. Was der junge Mann, der damals den Einsatz der ultimativen Waffe gegen die Verantwortlichen her-

beiwünschte, heute wohl von der gegenwärtig in Den Haag praktizierten Alternative hält? Wer in der Friedenserziehung arbeitet, muss damit leben, dass hinter der langfristigen Wirkung der Arbeit ein großes Fragezeichen steht. Erfolgskontrolle im Sinne der "PISA"-Studie gibt es in der Friedenserziehung nicht. Hier geht es um Einstellungen und um Verhalten, und das ist nicht nur weitaus schwieriger zu messen als sinnentnehmendes Lesen und Lösungen von Gleichungen. Diese Dimensionen der Erziehung sind vielleicht auch nicht unbedingt von Belang, wenn schulpolitische Entscheidungen und pädagogi-

Cover der neuen CD-ROM „Konflikte XXL_GLOBAL“, hg. vom Verein für Friedenspädagogik (s. S. 4)

Materialien

Angebote

Hintergrund

Bund + Länder

Veranstaltungen

sche Arbeit sich am Bestehen im Wettbewerb um Wirtschaftsstandorte orientieren. Friedenserziehung rangiert in dieser Debatte unter ferner liefen. Auch das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, dem die Hamburger Schulbehörde jahrelang für diesen Aufgabenbereich eine Kollegin abgestellt hatte, muss ihn heute "mit Bordmitteln" abdecken. Eine Stelle hat die Freie und Hansestadt Hamburg hierfür nicht zur Verfügung.

Zurück zu dem jungen Mann, der – in seiner Ratlosigkeit? In seiner Empörung? In seiner Verzweiflung? Wer weiß das schon? – den provozierenden Vorschlag einer Atombombe auf Pale in die Debatte geworfen hatte. Mit seinem Leistungskurs Gemeinschaftskunde war der Hamburger Gymnasiast für einen Vormittag Gast im Institut für Friedensforschung. Hier können – im Rahmen eines vor 15 Jahren geschaffenen "Service Friedenserziehung" - Lehrerinnen und Lehrer sich mit ihren Klassen und Kursen über Konzepte informieren, die in der Friedensforschung zur Prävention und Beilegung von Gewaltkonflikten diskutiert werden. Mehrere hundert Lerngruppen haben hiervon Gebrauch gemacht.

Natürlich erntete der Schüler Widerspruch. Die ersten, spontanen, Reaktionen betrafen das Übermaß an Gegengewalt in dem Vorschlag, der gewiss auch eine Provokation sein sollte. Da wurden Zahlen über die Toten und Vertriebenen des Bosnienkrieges den Opferzahlen gegenübergestellt, die ein Nuklearschlag auf den Sitz des "Serbenführers" Karadzic zur Folge haben würde. Da wurde auch über Präzisionswaffen diskutiert, mit denen sich ja unerwünschte sogenannte Nebenschäden begrenzen lassen, und es ging recht technisch zu in dieser Phase.

Deutlich wurde, dass einige der Schüler, die während des zweiten Golfkriegs 1991 fünfzehn oder sechzehn Jahre alt gewesen waren, mit Faszination die Berichterstattung von CNN verfolgt hatten.

Die Zweifel einer Schülerin daran, dass mit Karadzic der wahre Schuldige getroffen würde, lösten die zweite Phase der Diskussion aus. Eigentlich sei es doch eher Milosevic, der die Verantwortung für das Schlachten auf dem Balkan trage. Also eine Cruise Missile auf Belgrad? Nein, das nicht. Die Diskussion wurde im Gegenteil nun viel ernster und betraf das Verhältnis von Politik und Moral. Milosevic werde gebraucht, um die bosnischen Serben zur Räson zu bringen. Das hatten die Schüler aus der Zeitung oder aus dem Fernsehen. Einige empfanden das Argument, Milosevic sei als politische Führungsperson unentbehrlich, als zynisch. Sie nannten es unmoralisch, mit Verbrechen politischen Umgang zu pflegen.

Doch dann gab der Lehrer der Diskussion eine neue Richtung. Ob denn überhaupt Gewalt, auch wenn sie Gegengewalt sei, Frieden bringen könne. Die nachfolgende Debatte spiegelte im Grunde das wider, was auch die Friedensforschung umtreibt. So differenziert im Einzelfall – Balkan, Afghanistan, Irak – über die angemessenen Mittel der Einmischung in eine friedensbedrohende Situation zu diskutieren wäre, allzu häufig verläuft die Debatte in der Friedensforschung (wie auch in den Massenmedien) entlang der "polarisierenden Gretchenfrage" nach dem grundsätzlichen Für und Wider militärischer Maßnahmen.

Und in der Tat: Die Debatte unter den Schülern polarisierte sich. Die Mehrheitsmeinung war, dass es unmoralisch sei, untätig zuzusehen, wie unschuldige Menschen abgeschlachtet würden. Sie führten unter anderem die historischen Erfahrungen mit der militärischen Niederwerfung von Hitlerdeutschland ins Feld. Die Minderheit verwahrte sich gegen den Vorwurf, untätig zusehen zu wollen. Natürlich müsse man etwas tun, aber nicht mit Militär. Militär löse keine Probleme. Das Beispiel des Zweiten Weltkriegs ließen sie nicht gelten. Bosnien sei viel komplizierter. Sie argumentierten eher gesellschaftlich, mitunter auch psychologisch, sprachen die Verführung durch Feindbilder an, nannten Aktionen wie die von

"Schüler Helfen Leben" oder Aktivitäten des "Balkan Peace Team", durch die Feindbilder abgebaut werden könnten.

Soll die Friedenspädagogin bei diesem Streit Partei ergreifen? Nun, ich habe es damals nicht getan. Stattdessen habe ich die Debatte zunächst einmal verkompliziert. Der Leser möge sich erinnern: Wann hätte man in Bosnien militärisch eingreifen sollen? Bereits im März 1992, als nach dem Referendum für die bosnische Unabhängigkeit der Bürgerkrieg ausbrach? Welchem Zweck sollte eine militärische Intervention dienen? Etwa der Errichtung ethnischer Kantone, auf die sich die Konfliktparteien zunächst grundsätzlich geeinigt hatten? Oder waren Kampfeinsätze erst im Mai 1992 geboten, als die serbischen Belagerer Sarajewos dort ihr erstes Massaker anrichteten? Oder hätte man, nachdem die NATO 1994 Luftangriffe gegen serbische Ziele bei Gorazde und Sarajewo geflogen hatte, konsequenterweise auch im März 1995 gegen die bosnischen Regierungstruppen vorgehen sollen, als diese die geltende Waffenstillstandsvereinbarung brachen? Und was dann? Die Kriegsparteien entwaffnen? Bosnien besetzen? Sollten alle Vertriebenen, die es wollten, in ihre Heimat zurückkehren können und sollte diese großangelegte "Umsiedlung" notfalls mit Gewalt durchgesetzt werden?

Solche Fragen waren seinerzeit keineswegs rhetorischer Art. Die darin enthaltenen Forderungen bewegten die politische Öffentlichkeit. In der Diskussion, über die ich hier berichte, sollten diese Fragen von dem letztlich unfruchtbaren Streit über das grundsätzliche Für oder Wider militärischer Gewalteinsetze wegführen und stattdessen hinführen zu der Erörterung der Zwecke, die mit militärischem Eingreifen verfolgt werden könnten. Militärisches Eingreifen bedarf eines politischen Konzeptes, einer Antwort auf die Frage "Wozu?" – das war im Grunde die Message. Einen Krieg beenden wollen – als Antwort genügt dies vermutlich nicht in Konflikten, die so komplex sind wie diejenigen, die aus dem Zerfall Jugoslawiens resultieren. Dies galt vor sieben Jahren in Bosnien, und es gilt heute unvermindert.

Soviel zur Gewaltfrage. Ich habe dann einen weiteren Aspekt in die Diskussion eingebracht, der bis dahin überhaupt nicht beleuchtet worden war, und zwar den des Rechts. Oder genauer: den der friedenserhaltenden Wirkung, die wir von der Verrechtlichung der internationalen Beziehungen erwarten.

Die einfache Frage, wer denn gegebenenfalls das Blutvergießen mit Waffengewalt beenden sollte, erwies sich als schwierig. Die NATO war Favorit.



Einer nannte, zögerlich, die UNO. Praktische Gesichtspunkte gaben hier den Ausschlag. Das Problem der rechtlichen Legitimation für einen Kampfeinsatz hatte sich den Schülern offenkundig gar nicht gestellt. Dass in der internationalen Politik militärische Stärke nicht notwendig mit Recht zusammenfällt, auch wenn sie Zwecken dient, die man billigen mag, diese Feststellung musste erst noch getroffen werden.

Die Schüler waren in die Diskussion mit der Vorstellung gegangen, die internationale Politik sei nun einmal eine Arena, in der letztlich, wenn es hart auf hart kommt, das Recht des Stärkeren gelte. Die Vorstellung, dass einmal auch dort, wie z.B. in zivilisierten Staaten, Regeln gelten könnten, die ein legitimes Gewaltmonopol errichten, und dass dies einem Krieg wie dem in Bosnien vorbeugen könnte, war für sie offenkundig überraschend. Insofern hat sich ihr Besuch im IFSH wohl gelohnt. In diesen – sehr intensiven – "Unterrichtsgesprächen", wie man sie vielleicht nennen könnte, erschöpft sich natürlich nicht der "Service Friedenserziehung" am IFSH. Hinzu kommt Beratung von Schülerinnen und Schülern bei Referaten und oder bei der Vorbereitung aufs Abitur, Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung von Projekten oder dem Erstellen von Abitursvorschlägen, Lehrerfortbildung, Vorträge und Teilnahme an Podiumsdiskussionen an Schulen und dergleichen mehr. Für Frieden – und Friedenserziehung – ist jeder und jede zuständig. Das "Prinzip Frieden" soll als übergreifende Perspektive von Erziehung überall dort zum Tragen kommen, wo es um das Zusammenleben der Menschen geht: Neben Gemeinschaftskunde (Gesellschaftslehre, Sozialkunde oder Politik) Geschichte, Deutsch, Erdkunde, Philosophie, Religion, Ethik, im weiteren Sinne auch Biologie, Physik und Kunst. Ohne Zweifel lässt sich überall die Frage nach dem Frieden stellen, wodurch er gefährdet ist, wie er zu sichern sei, was nach einem Krieg zu tun ist, damit "nach dem Krieg" nicht wieder "vor dem Krieg" wird. Ob den Kolleginnen und Kollegen bei der Behandlung dieser Fragen in der Schule Fachleute zur Seite stehen sollten oder nicht, darüber entscheiden aber wohl nicht curriculare Überlegungen.

Kontakt: IFSH Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Falkenstein 1, 22587 Hamburg, Tel.: 040 / 866 0770, Fax: 040 / 866 3615, e-mail: ifsh@rrz.uni-hamburg.de, web: www.rrz.uni-hamburg.de/ifsh/

INTERRELIGIÖSES LERNEN - BEGEGNUNG MIT ANDEREN RELIGIONEN IN SCHULE UND LEHRERAUSBILDUNG

Dr. Dirk Chr. Siedler, Arbeitsstelle interreligiöses lernen (ail) Duisburg

Obwohl von "interreligiösem Lernen" erst seit den neunziger Jahren gesprochen wird, hat der Begriff inzwischen eine erstaunliche Akzeptanz gewonnen. Mit interreligiösem Lernen wird allgemein die Beschreibung beziehungsweise Gestaltung von Lernprozessen verstanden, die sich »zwischen« Angehörigen verschiedener Religionen ereignen bzw. ereignen sollen. Eine spezifischere Begriffsbestimmung entwickelt sich erst aus den praktischen Lernvorgängen und theoretischen Entwürfen, die zur Zeit erproben, wie die Begegnung mit Anhänger/innen anderer Religionen in interreligiöse Lernprozesse gefasst werden können: Die Form der authentischen Begegnung unterscheidet interreligiöses Lernen von der herkömmlichen Behandlung der Weltreligionen im Religionsunterricht. Interreligiöses Lernen ist vielmehr eine Lerndimension - wie ethisches oder ökologisches Lernen - d.h. es ist nicht verrechenbar auf ein Unterrichtsfach, sondern kann sich in allen Fächern ereignen, auch wenn im Religionsunterricht seine systematischen Entfaltungsmöglichkeiten am günstigsten sind. Interreligiöses Lernen ist ferner selbstbestimmtes und dialogisches Lernen, und schließlich ist der Unterrichtende selbst Teil des Lernprozesses, weil ein Schüler oder eine Schülerin, der/die einer anderen Religion angehört, die Gedanken-, Erlebnis- und Gefühlswelt seiner/ihrer Religion ungleich authentischer präsentieren kann.

Die verschiedenen Konzeptionen interreligiösen Lernens stimmen darin überein, dass sie die Zeit monoreligiösen Unterrichtes für vergangen halten, nicht nur wegen der multikulturellen Entwicklung der Gesellschaft, sondern auch im Bewusstsein, dass das Streben nach letztverbindlicher Wahrheit den Dialog zwischen den Weltreligionen geradezu herausfordert.

Der spezifische Ansatz der Arbeitsstelle interreligiöses Lernen besteht in der Anknüpfung an den Alltagserfahrungen interreligiöser Begegnungen, d.h. interreligiöses Lernen soll nicht primär über Inhalte entwickelt werden, sondern in der Begegnung der Menschen, die interreligiös aufeinander treffen: z.B.: in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Hochschule, im Krankenhaus, im Altersheim, im Stadtviertel.

Religionspädagogisch hat sich aus diesem Ansatz eine erste systematische Perspektive ergeben, die folgende Aspekte beinhaltet: die Betrachtung interreligiöser Alltagserfahrungen im Kontext ihrer gesellschaftlichen Zusammenhänge, Ethik als didaktische Drehscheibe interreligiöser Lernprozesse, Religionskritik in Hinblick auf die gesellschaftlichen Konsequenzen der Religionen.

Die Arbeitsstelle interreligiöses Lernen (AiL) ist eine Einrichtung an den Universitäten Duisburg und Essen, die sich in vielfältiger Weise der Aufgabe gemeinsamen Lernens von Menschen unterschiedlicher religiöser, konfessioneller u. weltanschaulicher Bindungen widmet. Die AiL thematisiert die interreligiöse Begegnung und den Dialog der Religionen in verschiedenen Zusammenhängen, insbesondere im Schulkontext: in Symposien, der Lehrerfort- und -weiterbildung, der Organisation von Begegnungen und Erfahrungsaustausch zwischen Angehörigen verschiedener Religionen u. Konfessionen u.a. Die AiL hat ein Konzept für eine integrierte Lehrerausbildung im Bereich ethisch-religiös-weltanschaulicher Bildung in NRW entwickelt, das den Bildungsaspekt in diesem Lernbereich hervorhebt, weil in der Befähigung zu interkulturellen und interreligiösen Lernprozessen eine wesentliche Voraussetzung für die Verständigung innerhalb der multikulturellen Gesellschaft der BRD gesehen wird.

Kontakt: Gerhard-Mercator-Universität Duisburg; Fak. II, Ev. Theologie/AiL; 47048 Duisburg; Tel.: 0203 / 379-1415, Fax: 0203 / 379-5750; e-mail: ail@uni-duisburg.de; web: www.uni-duisburg.de/FB1/THEO/ail.htm

MATERIALIEN

Problemfeld Terror

Die Schulberatungsstelle Globales Lernen / Eine Welt im HeLP hat eine Arbeitshilfe zum Themenfeld Terrorismus erarbeitet und unter www.globlern21.de/aktuell092001.html ins Netz gestellt. Sie soll vor allem die Recherche im Internet zum Thema erleichtern und auf Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht hinweisen. Zusätzlich bietet die Schulberatungsstelle eine Linkliste Afghanistan an unter www.globlern21.de/aktuell092001.html.

Info: Schulberatungsstelle Globales Lernen/Eine Welt im HeLP, Martin Geisz, Gutleutstr. 8–12, 60329 Frankfurt/M, Tel.: 06007 / 1848 oder Tel./Fax: 01212 / 512934831 (Anrufbeantworter), e-mail: info@globlern21.de

Geschichten für eine Kultur des Friedens

Unter www.friedenskultur.net sind eine Reihe von Texten des Kinderbuchautors Martin Auer zu finden, die in der Auseinandersetzung mit den Terroranschlägen vom September letzten Jahres hilfreich sein können. Die Texte entstammen dem Buch "Der seltsame Krieg" und stehen im Internet zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung.

Unterrichtsmaterial zum Krieg in Afghanistan

terre des hommes bietet einen aktuellen Unterrichtsbogen an, der eine erste Hilfe bietet, den Krieg zu thematisieren. Er liefert Informationen und Aktionsvorschläge, aus dem sich Lehrerinnen und Lehrer - entsprechend der jeweiligen Altersstufe im Sek. I und Sek. II-Bereich - passende Elemente herausuchen können. Zum Thema "Kinder im Krieg" hat terre des hommes weiterhin zwei Aktions- und Informationsbücher ("Kinder im Krieg – Kinder gegen den Krieg" und "Ich will endlich Frieden – Kinder im Krieg") herausgegeben.

Weitere Informationen und Bezug über untenstehende Adresse.

Unterrichtsbogen 19: Krieg in Afghanistan (kostenlos), DIN A 4, 8 Seiten (bitte Porto beilegen). Bezug: terre des hommes Deutschland e. V., Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück, Tel.: 0541 / 7101-0, Fax: 0541 / 707233, e-mail: Logistik@tdh.de, web: www.tdh.de

Zeitschrift "Global Lernen" zu den Themen "Terrorismus" und "Fußball-Weltmeisterschaft in Asien"

Ausgabe 2/2001 der Zeitschrift "Global Lernen" widmet sich dem Thema "Terrorismus und gerechte Weltordnung", reflektiert die Ereignisse vom September letzten Jahres, beleuchtet u.a. Ursachen für den Terrorismus, Perspektiven einer gerechten Weltordnung und wirft einen Blick auf das Themenfeld Terror, Religionen und Fundamentalismus.

Die Ausgabe 3/2001 greift die Fußballweltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea auf und gibt Anregungen, um die Fußballbegeisterung von SchülerInnen mit Ansätzen des Globalen Lernens verknüpfen zu können. So berichtet das Heft u.a. über Kinderarbeit in der Fußballproduktion und das Angebot an fair gehandelten Fußbällen und liefert Hintergrundinformationen über Nord- und Südkorea. Zudem liefern die Hefte stets eine Reihe von didaktischen Hinweisen und Medientipps. Alle Ausgaben von Global Lernen sind im Internet als pdf-Datei abrufbar: www.global-lernen.de.

Zeitschrift Global Lernen. Service für Lehrerinnen und Lehrer der Sek. I und II. Bezug: Verein für Friedenspädagogik Tübingen e.V., Bachgasse 22, 72070 Tübingen, Tel.: 07071 / 213 12, Fax: 07071 / 21543, e-mail: f-paed@gaia.de, web: www.friedenspaedagogik.de

CD-ROM zum Thema Kinder und Krieg

Zentrales Element dieser CD-ROM sind Bilder und Fotografien, die von Kindern aus dem Kosovo nach dem Krieg 1999 hergestellt wurden. Über die Fotos, die die Eindrücke der Kinder über ihre Lebenswelt widerspiegeln, und über entsprechendes Begleitmaterial ermöglicht die CD-ROM MultiplikatorInnen und SchülerInnen (ab 8 Jahre), sich dem Thema Krieg medial zu nähern. Enthalten sind weiterhin Vorträge, Diaschauen und Filme einer Tagung vom Dezember 2000 an der Fachhochschule Köln, die sich mit der Problematik unter verschiedenen Gesichtspunkten befasste.

Info/Bezug: Fachhochschule Köln, Fachbereich Sozialpädagogik, Medienbüro, Mainzer Strasse 5, 50678 Köln, Tel.: 0221 / 8275 3323, Fax: 0221 / 8275 3932, e-mail: medien.sozialwesen@dvz.fh-koeln.de

Konflikte XXL und Konflikte XXL GLOBAL

Zum Thema konstruktive Konfliktbearbeitung als Gewaltprävention hat der Verein für Friedenspädagogik zwei CD-ROMs (einsetzbar in Sek. I und II) entwickelt: "Konflikte XXL" vermittelt über viele verschiedene Zugänge systematisches Grundwissen über die Basis-Themen "Kommunikation", "Konflikte" und "Gewalt" und führt in die Grundlagen konstruktiver Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention ein. "Konflikte XXL_GLOBAL" eröffnet umfassende Lern- und Handlungsmöglichkeiten für die Auseinandersetzung mit dem internationalen Konfliktgeschehen, mit unterschiedlichen Ansätzen ziviler Konfliktbearbeitung und der Problematik von militärischen Interventionen. Die CD-ROM "Konflikte XXL" liegt der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift "Lernende Schule" (Heft 17/2001: Naher Krieg - Ferner Frieden) bei.

Hg. und Bezug: Verein für Friedenspädagogik Tübingen e.V., Bachgasse 22, 72070 Tübingen, Tel.: 07071 / 213 12, Fax: 07071 / 21543, e-mail: kontakt@friedenspaedagogik.de, web: www.friedenspaedagogik.de

Misereor Materialien für die Gestaltung von Friedensarbeit

Im Rahmen der Fastenaktion 2002, die unter dem Leitwort "Frieden ist TATSache. Mut zur Versöhnung" steht, hat Misereor verschiedene Materialien für die Erwachsenenbildung erstellt: Die "Werkstätten für den Frieden" - bestehend aus Werkheft und CD-ROM - führen in die Grundlagen der Konfliktbearbeitung ein und stellen zahlreiche aktuelle Formen der Friedensarbeit auf nationaler und internationaler Ebene vor. Sie geben darüber hinaus ganz konkrete



methodische Hilfestellungen für die Arbeit in Gruppen und Gemeinden. Das Misereor Hungertuch - gestaltet von dem afrikanischen Künstler El Loko - stellt eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema "Frieden" dar. Zum Hungertuch sind verschiedene Materialien für die Arbeit in Schulen und Gemeinden erhältlich.

Info/Bezug: Misereor Medien, Postfach 1450, 52015 Aachen, Tel.: 0180 / 52 00 21 00, Fax: 0241 / 479 86 45, e-mail: info@eine-welt-mvg.de

Aktionsmodell zum Thema Weltreligionen

Die in diesem Aktionskoffer enthaltenen Unterrichts - Freiarbeitsmaterialien wurden von muslimischen EthikschülerInnen einer 8. Hauptschulklasse erstellt. Mit Hilfe der Materialien informierten sie ihre MitschülerInnen anderer Glaubensgemeinschaften im konventionellen Religionsunterricht über ihre eigene Religion. Der Themenbereich wurde über den Schwerpunkt Islam hinaus, auf die Verteilung der Weltreligionen erweitert. Die sorgsam hergestellten Materialien motivieren, Fragestellungen zu religiösen Herkunfts- und Lebensauffassungen zu bearbeiten und können ausgeliehen werden. Geeignet für die Sekundarstufen I und II, für Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.

Info/Ausleihe: Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ) Reutlingen, Planie 22 A, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121 / 491-060, Fax: 07121 / 491-102, e-mail: bibliothek@epiz.de

Arbeitsmappen zum Thema Islam

Beim Verlag an der Ruhr sind für den Einsatz in der Grundschule und in der Sekundarstufe I zwei Arbeitsmappen erschienen. "Kinder lernen den Islam kennen" (Altersstufen: 8-12) ermöglicht mit (Bilder-)Geschichten und Fragen zur Lebenswirklichkeit der Kinder einen unverstellten Blick der SchülerInnen auf die Weltreligion und damit auf ihre Mitschüler muslimischen Glaubens.

Mit Hilfe der "Arbeitsblätter Islam" (ab Klasse 7) können sich SchülerInnen ihr eigenes Wissen über den Islam erarbeiten. Schwerpunkt ist dabei der Koran und wie MuslimInnen ihn in ihrem alltäglichen Leben auslegen. Jedes Arbeitsblatt enthält Anregungen für Diskussionen und weiterführende Erkundungen.

Ruth Parmiter, Monica Price: Kinder lernen den Islam kennen. Mülheim, Verlag an der Ruhr 2002, 50 S., € 17,00, ISBN 3-86072-681-1

Christine Moorcroft: Arbeitsblätter Islam. Weltanschauung und Moral. Mülheim, Verlag an der Ruhr 2002, 50 S., € 17,00, ISBN 3-86072-694-3

ANGEBOTE

Globales Lernen und Erfahren im Weltladen Darmstadt

Für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen in der außerschulischen Bildungsarbeit bietet der Weltladen Darmstadt eine Vielzahl von Materialien zu Themen Globales Lernens im Verleih an, darunter Kinder- und Jugendbücher, Fachliteratur und Unterrichtsmaterialien (Unterrichtseinheiten, Dia-Serien, Planspiele) und Materialkisten zu den Themenbereichen Schokolade, Bananen, Gewürze, Kleidung und Fußball.

Der Weltladen bietet zudem inhaltliche Unterstützung und Beratung zu Unterrichtsvorhaben sowie zur Gestaltung von Projekttagen oder -wochen an und führt interne und externe Fortbildungen durch.

Info: Weltladen Darmstadt, Petra Schefzyk, Elisabethenstr. 51, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151 / 21911 oder 06154 / 52840; e-mail: mail@weltladen-darmstadt.de, web: www.weltladen-darmstadt.de

HINTERGRUND

Der zerbrechliche Frieden

Der neue EINE Welt-Band der Stiftung Entwicklung und Frieden befasst sich mit der Problematik von Nachkriegsgesellschaften, in denen politische Transformationsprozesse festgefahren sind. Unter dem Titel "Der zerbrechliche Frieden - Krisenregionen zwischen Staatsversagen, Gewalt und Entwicklung" suchen die Autoren nach Gründen für instabile Friedensordnungen und nach Auswegen aus bestehenden Entwicklungsblockaden. Der Sammelband enthält auch Artikel zu betroffenen Regionen wie dem Südkaukasus, Zentralamerika und dem Horn von Afrika.

Debiel, Tobias (Hg.): Der zerbrechliche Frieden - Krisenregionen zwischen Staatsversagen, Gewalt und Entwicklung. Bonn, Dietz 2002, 250 S., € 12,70, ISBN 3-8012-0321-2

Profile Ökumenischer Schulen, Beispiele aus Europa

Ökumenische Schulen fördern Toleranz und Verständigung. Das lässt sich in einer neuen Studie des Comenius-Instituts in Münster entdecken, in der vier christlich-ökumenische Sekundarschulen aus Europa porträtiert werden. Die Ausgestaltung des ökumenischen Profils der Schulen wird an Beispielen aus dem Unterricht und vielfältigen Aspekten des Schullebens nachgezeichnet.

Peter Schreiner (Hrsg.): Profile Ökumenischer Schulen, Beispiele aus Europa. Münster, Waxmann-Verlag 2001, 154 S., € 15,30, ISBN 3-8309-1123-8

Bilanz: 10 Jahre Brandenburgisches Entwicklungspolitisches Institut - 10 Jahre Entwicklungszusammenarbeit im Lande Brandenburg

Der Band liefert „eine Mischung von entwicklungspolitischer Geschichtsschreibung und Darstellung eines Zeitzeugen“. Der Autor, Gründer des Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Instituts (BEPI) und der Schriftenreihe "Brandenburgische Entwicklungspolitische Hefte", beleuchtet Gründung und Entwicklung des BEPI als Unikat in den neuen Ländern und in Deutschland überhaupt, beleuchtet Wechselbeziehungen zwischen den entwicklungspolitischen Aktivitäten auf allen gesellschaftlichen Ebenen – kurz: beschreibt das "Brandenburgische entwicklungspolitische Experiment", das in seinem 10. Jahr mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und dessen Weiterführung nunmehr als gefährdet bezeichnet werden muss.

Walter Hundt: 10 Jahre Brandenburgisches Entwicklungspolitisches Institut - 10 Jahre Entwicklungszusammenarbeit im Lande Brandenburg. Persönliche



Reminiszenzen. Brandenburgische Entwicklungspolitische Hefte 39/40 (2001).
Bezug: Brandenburgisches Entwicklungspolitisches Institut e.V.,
 August-Bebel-Str. 89, 14482 Potsdam, Tel./Fax: 0331 / 977 3279,
 e-mail: info@bepi-potsdam.de

Internationales Verhandeln

Verhandeln ist die unbewältigte Gegenwart zwischenmenschlicher Kommunikation. Ob ein Säugling Nahrung verlangt oder ablehnt, ob eine internationale Friedenskonferenz über das Schicksal ganzer Staaten und Völker befindet, immer ist interaktives Mit- und Gegeneinander gefordert. Dabei sind Macht und Gleichgewicht, Methoden und Stile durch den kulturellen Hintergrund bestimmt und ausschlaggebend für den Erfolg. Ob Politiker, Manager oder Student: der Autor, ein erfahrener Diplomat, zeigt – manchmal vergnüglich – "wie man's macht" – oder besser macht.

Mühlen, Alexander: Internationales Verhandeln. Konfrontation, Wettbewerb, Zusammenarbeit mit zahlreichen interkulturellen Fakten und Fallbeispielen. Münster, LIT 2001, 272 S., € 25,90, ISBN 3-8258-5836-7

AUS BUND UND LÄNDERN

Bund

www.weltgipfel2002.de - Die deutsche Website zum Weltgipfel

Ein neues Forum für alle, die die Vorbereitungen des Weltgipfels in Johannesburg aktiv mit verfolgen möchten, findet sich nun im Internet. Gestartet haben dieses Portal das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Die Seite steht unter dem Motto: "interessieren, informieren, kommunizieren" und enthält viele informative Elemente (z.B. Einführungstexte, Presseartikel, Projektbeispiele), aber auch viele spielerische Elemente und ein Leserbriefforum.

CD-ROM "Welt im Wandel"

Ergänzend zum gleichnamigen Schülerarbeits- und Lehrerbegleitheft ist nun die CD-ROM "Welt im Wandel" erschienen. Sie enthält umfangreiche Zusatzinformationen in Form von Texten, Bildern, Grafiken, Audio- und Videosequenzen, weiterführendes Literatur- und Adressenmaterial, ein umfassendes Lexikon, Länderportraits sowie einen Lehrerservice mit methodisch-didaktischen Hinweisen für die Unterrichtsgestaltung und über 60 Arbeitsblätter.

Schulbuch, Lehrerband und CD-ROM können – auch in größeren Stückzahlen – über das BMZ bezogen werden.

Info/Bezug: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Postfach 120322, 53045 Bonn, Tel.: 0228 / 535-3777, Fax: 0228 / 535-3985, e-mail: Goellner@bmz.bund.de

Berlin

Bildungskongress "Berlin in der Welt – Die Welt in Berlin"

In Folge des Bonner Bildungskongresses "Bildung 21 – Lernen für eine gerechte und zukunftsfähige Entwicklung" (2000) und dem ersten Berliner Kongress zu globaler Bildung (1992) findet vom 25. – 27. April 2002 der Berliner Bildungskongress "Berlin in der Welt – Die Welt in Berlin" – Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. Der Kongress dient der Förderung des Globalen und interkulturellen Lernens im schulischen und außerschulischen Bereich im Land Berlin und richtet sich an LehrerInnen und MultiplikatorInnen im entwicklungsbezogenen

Bildungsbereich, an VertreterInnen von Migrantenvereinen sowie Initiativen der Lokalen Agenda 21 in Berlin.

Veranst./Info: Comenius Institut, Fachstelle für entwicklungsbezogene Pädagogik (FEP), Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 3191-219, -285, Fax: 030 / 3191-300, e-mail: ci-fep@t-online.de

Bremen

Vorschläge für den 8. Bremer Solidaritätspreis erbeten

Der 8. Bremer Solidaritätspreis soll an Personen oder Gruppen gehen, die sich in besonderem Maße für die politische Gestaltung des Globalisierungsprozesses einsetzen, insbesondere in den Bereichen:

- Verbindung von lokaler und nationaler Ebene im Kampf gegen Armut, Auswirkung des Globalisierungsprozesses auf das Alltagsleben der betroffenen Bevölkerung;
- Engagement gegen die Nord-Dominanz in Fragen des geistigen Eigentums;
- kulturelle Beiträge zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses, zu Toleranz, Dialog und Verständigung.

Neben Einzelpersonen und Organisationen können auch Kommunen nominiert werden, die sich beispielhaft in den oben genannten Bereichen engagieren, besonders solche, die dies im Rahmen einer Nord-Süd-Partnerschaft tun.

Begründete Vorschläge können bis zum 30. April 2002 an folgende Adresse gerichtet werden:

An die Geschäftsführung des Beirats zum Bremer Solidaritätspreis, c/o Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstr. 22, 28195 Bremen, Tel.: 0421/ 361 21 94, Fax: 0421/ 361 26 48, e-mail: ghilliges@lafez.bremen.de

Niedersachsen

Präsentation der Ausstellung

"Entwicklungszusammenarbeit: Bund, Länder und Kommunen" im Niedersächsischen Landtag

Landesvizepräsidentin Edda Goede eröffnete am 22. Januar 2002 in der Wandelhalle des Leineschlusses die – insgesamt 28 Plakate umfassende – gemeinsame Ausstellung von Bund, Ländern und Kommunen zur Entwicklungszusammenarbeit. Niedersachsen berichtet dabei mit zwei Plakaten einmal von seinem Engagement in der Region Eastern Cape in Südafrika. So sind auf diesem Plakat SchülerInnen der Lüneburger Wilhelm-Raabe-Schule bei ihren Partnern in Südafrika zu sehen, weiterhin der

Premier der Provinz Eastern Cape während seiner Ansprache bei der EXPO 2000 in Hannover. Auf dem zweiten Plakat wird ein Wandmalprojekt dargestellt, das auch auf den Einsatz künstlerischer Elemente für die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit hinweist.

Die Plakatserie ist über die WUS-Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd, die Niedersächsische Staatskanzlei sowie über die für Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Ressorts der Länder zu beziehen.

Info: Niedersächsische Staatskanzlei, Ref. 405 Entwicklungspolitik und Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern, Clemensstr. 17, 30169 Hannover, Tel.: 0511 / 120-4644

Rheinland-Pfalz

RUANDA-TAG 2002 in Treis-Karden -

Ein Fest für Ruanda

Mit vielen Gästen aus Ruanda, zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und Präsentationen sowie einem vielfältigen Rahmen- und Kinderprogramm wird am 27. April 2002 in Treis-Karden das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda gefeiert. Auf vielfältige Weise soll BesucherInnen das Land Ruanda und die Arbeit der Partnerschaftsvereine nähergebracht werden.

Veranst./Info: Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Ref. Entwicklungszusammenarbeit, Dr. Carola Stein, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Tel.: 06131 / 16-3208, Fax: 06131 / 16-3335, e-mail: carola.stein@ism.rlp.de, web: www.rlp-ruanda.de/cgi-bin/a/zeige_termine.cgi?&1

EINE WELT

VERANSTALTUNGSKALENDER

April 2002

12. - 13. April 2002: Sinti und Roma: (K)ein Thema im Unterricht. Tagung in Wiesensteig. *Veranst./Info: Evangelische Akademie Bad Boll, 73087 Bad Boll, Tel.: 07164 / 79-239, Fax: 07164 / 79-440, e-mail: info@ev-akademie-boll.de, web: www.ev-akademie-boll.de*

12. - 14. April 2002: Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Veranstaltung für Lehrer aller Schularten und Fächer in Königstein im Taunus. *Veranst./Info: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Schützenhofstr. 36, 01129 Dresden, Tel.: 0351 / 853180, Fax: 0351 / 8531855, web: www.slpb.de*

16. April 2002: Weltweiter Projekttag der Solidarität. Arbeitstreffen der UNESCO-Projekt-Schulen. Tagung für LehrerInnen an UNESCO-Projekt-Schulen in Merseburg. *Veranst./Info: Landesinstitut für Lehrerfort-*

bildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA), Linzer Str. 23, 06128 Halle, Tel.: 0345 / 4721022, Fax: 0345 / 4721022, e-mail: lisa@st.schule.de, web: www.server1.schule.uni-halle.de/~lisa/index.htm

17. - 20. April 2002: Planspiele selber machen. Eine Methodenqualifizierung mit dem Fokus auf entwicklungspolitische Zusammenhänge. Fortbildungsseminar für JugendbildnerInnen, LehrerInnen, ReferendarInnen und MultiplikatorInnen in Berlin. *Veranst./Info: Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Tel.: 030 / 61128967, Fax: 030 / 6183011, e-mail: jkubens@bildungswerk-boell.de, web: www.bildungswerk-boell.de*

18. April 2002: Eine lange Reise an einem kurzen Nachmittag. Workshop zu Südafrika für LehrerInnen und MultiplikatorInnen in Hamburg. *Veranst./Info: Werkstatt 3-Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de*

19. - 21. April 2002: Fairer Handel - am Beispiel Kakao. Seminar für MultiplikatorInnen und Interessierte in Brixen. *Veranst./Info: Organisation für Eine solidarische Welt (OEW), Kleine Lauben 7, I-39042 Brixen, Tel.: 0039 / 472 / 833950, Fax: 0039 / 472 / 838133, e-mail: info@oew.org, web: www.oew.org <http://www.oew.org*

19. - 30. April 2002: Zukunft gemeinsam gestalten. Rio +10 im Nord-Süd-Dialog. Aktionswochen der CDG und LAG3W zu Rio +10 in Münster und Bonn. *Veranst./Info: LAG3W, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Tel.: 0251 / 57351, Fax: 0251 / 57963, e-mail: info@lag3w.de, web: www.global-agenda21.net/german/rio_10/overview.html und www.nrw-johannesburg.de*

21. April - 2. Juni 2002: Einfälle aus Abfällen. Kreativität in Alltag und Schule in der Dritten Welt. Ausstellung in Pforzheim. *Veranst./Info: Hans Schmidt, Waldstr. 5, 64390 Erzhäuser, Tel.: 06150 / 7190, e-mail: hans.schmidt@gmx.net*

22. und 23. April 2002: In Afrika wird nicht nur getrommelt. Geschichten aus der afrikanischen Märchenwelt. Workshop für Schulklassen der Stufen 1 bis 4 in Hamburg. *Veranst./Info: Werkstatt 3-Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de*

23. April 2002: Lernen an Stationen - Eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit dem Islam. Veranstaltung in Kiel. *Veranst./Info: Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS), Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, Tel.: 0431 / 5403-0, Fax: 0431 / 5403-200, e-mail: ipt@ipts.de, web: www.ipts.de*

25. April 2002: Globale Fäden spinnen - Baumwolle verbindet die Welt. Workshop für LehrerInnen und MultiplikatorInnen in Hamburg. *Veranst./Info: Werkstatt 3-Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de*

25. April 2002: Afrikanische Religionen. Interreligiöser Gesprächskreis in Münster. *Veranst./Info: Franz Hitze Haus, Katholisch-soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-0, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: info@franz-hitze-haus.de, web: www.franz-hitze-haus.de*

25. April 2002: Kulturen begegnen sich - weltoffen. 4. Internationaler Projekttag der deutschen unesco-projekt-schulen. *Veranst./Info: Bundeskoordination der unesco-projekt-schulen, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel.: 0228 / 24257-06, Fax: 0228 / 24257-08, e-mail: coord@asp.unesco.de, web: www.ups-schulen.de*

25. April 2002: 3. Internet-Konferenz der UNESCO-Projektschulen "Agenda 21 NOW!" zum Thema "Floods and Deserts". *Veranst./Info: UNESCO-Kommission, Frau Eva-Maria Hartmann, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel.: 0228 / 2425-706, Fax: 0228 / 2425-708, e-mail: hartmann@asp.unesco.de, web: www.agenda21now.de*

25. - 27. April 2002: "Berlin in der Welt - Die Welt in Berlin". Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Berliner Bildungskongress für LehrerInnen und MultiplikatorInnen im entwicklungsbezogenen Bildungsbereich, für VertreterInnen von Migrantenvereinen sowie Initiativen der Lokalen Agenda 21 in Berlin. *Veranst./Info: Comenius-Institut, Fachstelle für entwicklungsbezogene Pädagogik (FEP), Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 3191-219, -285, Fax: 030 / 3191-300, e-mail: ci-fep@t-online.de*

26. - 28. April 2002: Islam verstehen. Kultur, Gesellschaft und Entwicklung. Seminar in Bonn. *Veranst./Info: Politischer Arbeitskreis Schulen, PAS e.V., Graurheindorferstr. 149, 53117 Bonn, Tel.: 0228 / 6899870, Fax: 0228 / 6899871, e-mail: info@pas-bonn.de, web: www.pas-bonn.de*



27. April 2002: Ruanda-Tag 2002 - Ein Fest für Ruanda. Informations- und Festprogramm anlässlich 20 Jahre Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda in Treis-Karden. *Veranst./Info:* Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Ref. Entwicklungszusammenarbeit, Dr. Carola Stein, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Tel. 06131 / 16-3208, Fax: 06131 / 16-3335, e-mail: carola.stein@ism.rlp.de

Mai 2002

4. Mai 2002: Weltladentag 2002 zu "Rio+10" und nachhaltigem Konsum.

7. Europäischer Weltladentag in Mainz. *Veranst./Info:* Weltladen-Dachverband e.V., Hindenburgplatz 2, 55118 Mainz, Tel.: 06131 / 68907-80, Fax: 06131 / 68907-99, e-mail: info@weltlaeden.de, web: www.weltlaeden.de

6. - 7. Mai 2002: Multiplikatoren-schulung Entwicklungspolitik. Fortbildungsprogramm für Eine-Welt-Engagierte in Münster. *Veranst./Info:* Franz Hitze Haus, Katholisch-soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-0, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: info@franz-hitze-haus.de, web: www.franz-hitze-haus.de

6. - 8. Mai 2002: Die Vielfalt der Religionen - den Glauben der anderen wahrnehmen. Teil III: Das Judentum. Tagung für LehrerInnen in Loccum-Rehburg. *Veranst./Info:* Niedersächsisches Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (NLI), Keßlerstr. 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 / 1695-0, Fax: 05121 / 1695-296, e-mail: nli@nibis.de, web: http://nibis.ni.schule.de

14. Mai 2002: Der Islam im Unterricht. Fortbildung für Lehrkräfte aus Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow. *Veranst./Info:* Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.), Ellerried 5, 19061 Schwerin, Tel.: 0385 / 760170, Fax: 0385 / 711188, e-mail: lisa.mv@t-online.de

15. Mai 2002: Interreligiöser Dialog. Religionspädagogische Veranstaltungsreihe in drei Teilen für ReligionslehrerInnen aller Schularten in Kiel. (Teil 2 und 3: 22. und 23. Mai). *Veranst./Info:* Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS), Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, Tel.: 0431 / 5403-0, Fax: 0431 / 5403-200, e-mail: ipt@ipts.de, web: www.ipts.de

17. - 22. Mai 2002: Festival Musica Sacra International. Musik der fünf großen Weltreligionen. Festival in Marktobendorf. *Veranst./Info:* Bayerische Musikakademie Marktobendorf, Kurfürstenstr. 19, 87616 Marktobendorf, Tel.: 08342 / 9618-25, Fax: 08342 / 40370, e-mail: info@musica-sacra-international.de, web: www.modmusik.de

20. und 28. Mai 2002: Bildung im Spiegel afrikanischer Gesellschaften. Workshop für LehrerInnen und MultiplikatorInnen in Hamburg. *Veranst./Info:* Werkstatt 3-Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de

27. - 29. Mai 2002: Kulturen treffen sich im Kindergarten. Fortbildung für ErzieherInnen in Rheinland-Pfalz in Mainz. *Veranst./Info:* Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF), Kötherhofstr. 4, 55116 Mainz, Tel.: 06131 / 28450, Fax: 06131 / 284525, e-mail: ilf@ilf.bildung-rp.de, web: www.ilf.bildung-rp.de

28. - 29. Mai 2002: Interkulturelle Pädagogik - Einführung in die Problematik. Veranstaltung in Lübeck. *Veranst./Info:* Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS), Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, Tel.: 0431 / 5403-0, Fax: 0431 / 5403-200, e-mail: ipt@ipts.de, web: www.ipts.de

Juni 2002

4. Juni 2002: Interreligiöse Gespräche. Grundtexte des Glaubens. Abendforum in Berlin. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie zu Berlin, Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin, Tel.: 030 / 20355-500, Fax: 030 / 20355-550, e-mail: akademie@eaberlin.de, web: www.eaberlin.de

4. Juni 2002: Auf dem Weg zu einer Kultur des Friedens. Studententag für Interessierte, besonders Mittler politischer Bildung, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter in Dresden. *Veranst./Info:* Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Schützenhofstr. 36, 01129 Dresden, Tel.: 0351 / 853180, Fax: 0351 / 8531855, web: www.slpb.de

5. - 6. Juni 2002: Die Ndere Kids. Eine mitreißende Musik- und Tanzperformance aus Uganda. Aufführung für Schulklassen der Stufen 3 bis 6 in Hamburg. *Veranst./Info:* Werkstatt 3-Bildungswerk, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 390 33 65, Fax: 040 / 390 98 66, e-mail: werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, web: www.werkstatt3-bildungswerk.de

6. - 8. Juni 2002: Internationale und europäische Schulkooperationen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Tagung für LehrerInnen aller Schulformen, außerschulische TeilnehmerInnen in Sonnenberg. *Veranst./Info:* Niedersächsisches Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (NLI), Keßlerstr. 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121 / 1695-0, Fax: 05121 / 1695-296, e-mail: nli@nibis.de, web: http://nibis.ni.schule.de

7. - 9. Juni 2002: Bildungs- und Informationsarbeit für den Fairen Handel. 4. Bundesdeutscher Fair-Trade-Kongress in Iserlohn. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Tel.: 02371 / 352-0, Fax: 02371 / 352-130, e-mail: akademie@kircheundgesellschaft.de

7. - 9. Juni 2002: Entwicklungspolitik konkret: Produktlinien. Wo unsere "Kolonialwaren" herkommen, unter welchen Bedingungen sie produziert werden. Seminar in Bonn. *Veranst./Info:* Politischer Arbeitskreis Schulen, PAS e.V., Graurheindorferstr. 149, 53117 Bonn, Tel.: 0228 / 6899870, Fax: 0228 / 6899871, e-mail: info@pas-bonn.de, web: www.pas-bonn.de

7. - 9. Juni 2002: Es kann die Stadt auf dem Berg nicht verborgen sein! "Zwischen Sendung und Toleranz - christlicher Glaube und andere Religionen". Ein Grundkurs zu Fragen von Mission und weltweiter Ökumene in Neuendettelsau. *Veranst./Info:* Missionskolleg, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel.: 09874 / 91502, Fax: 09874 / 93150, e-mail: mk@missionswerk-bayern.de

7. - 9. Juni 2002: Afrika tanzt und Afrika leidet. Politik, Kunst und Kultur im schwarzen Kontinent. Jubiläumsveranstaltung in Ingelheim am Rhein. *Veranst./Info:* Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, 55218 Ingelheim am Rhein, Tel.: 06132 / 7900316, Fax: 06132 / 7900322, e-mail: fna@wbz-ingelheim.de, web: www.wbz-ingelheim.de

7. - 9. Juni 2002: 1001 Nacht. Der Islam im christlichen Abendland. Tagung für Abendmenschen und Morgenlandfahrer in Neudietendorf. *Veranst./Info:* Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf, Tel.: 036202 / 984-0, Fax: 036202 / 984-22, e-mail: Info@ev-akademie-thueringen.de, web: www.ev-akademie-thueringen.de

12. Juni 2002: Transkulturalität - Dialog der Religionen - Interreligiöses Lernen. 7. Symposium interkulturelles und interreligiöses Lernen in Duisburg. *Veranst./Info:* Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Fakultät 2, AIL, 47048 Duisburg, Tel.: 0203 / 379-2251, -2276, Fax: 0203 / 379-5750, e-mail: ail@uni-duisburg.de, web: www.uni-duisburg.de/FB1/THEO/ail.html

17. - 19. Juni 2002: Multiplikatoren-schulung Entwicklungspolitik. Fortbildungsprogramm für Eine-Welt-Engagierte in Münster. *Veranst./Info:* Franz Hitze Haus, Katholisch-soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel.: 0251 / 9818-0, Fax: 0251 / 9818-480, e-mail: info@franz-hitze-haus.de, web: www.franz-hitze-haus.de